JAHRESBERICHT 2022

chinderhuus
elisabeth

Hombergstrasse 72, 4600 Olten

Inhaltsverzeichnis

- Qualitätssicherung – Fachlichkeit - ISO-Zertifizierung 3
- Das ist doch nicht notwendig 4
- ISO Zertifizierung aus Sicht des Sekretariats 5
- Sicht der ZIVI 6
- Sicht der Studentin 7
- ISO-Zertifizierung aus Sicht der Teamleitung 8
- Jahresbericht Ambulante Angebote 9
- Qualität für die Kinder und Jugendlichen im Chinderhuus 10
- Management 2022 11
- Revisionsstellenbericht 12
- Spenden 2022 13
- Certificate 14
- Ressortverteilung Stiftungsrat Chinderhuus Elisabeth 15

Qualitätssicherung – Fachlichkeit - ISO-Zertifizierung

«Stets muss die Praxis auf guter Theorie beruhen.»

Leonardo da Vinci

und wir haben es geschafft, wir haben erfolgreich die Erstzertifizierung nach der Norm ISO 9001:2015 bestanden. Wir sind im Kanton die erste sozialpädagogische Kinder- und Jugendeinrichtung, welche zertifiziert ist. Das bedarf eines grossen Lobes an unser Team und unsere Leitungscrew. Mit der Zertifizierung sind wir nun angehalten, unsere Prozesse und unsere Managementbereiche kontinuierlich zu kontrollieren und zu entwickeln.

Für die Zukunft hat sich das Chinderhuus Elisabeth hier einen markanten Vorteil im Wettbewerb geschaffen. Wir dürfen stolz sein und wir dürfen uns getrost den anstehenden Herausforderungen stellen. Ich möchte hier nicht weiter auf die Zertifizierung eingehen, dieser Teil wird im Bericht der Gesamtleitung detailliert beschrieben.

Was heisst das für den Stiftungsrat?
Auch der Stiftungsrat muss nun am kontinuierlichen Verbesserungsprozess arbeiten. Als erstes haben wir eine «Selbstevaluation» gemacht, hier wollen wir die Stärken, Schwächen und auch Entwicklungsfelder des Stiftungsrates herausfinden und dann entsprechend in unsere Jahresplanung und Zukunftsplanung einbauen.

Ebenfalls hat der Stiftungsrat eine neue Lohnstruktur für das Chinderhuus verabschiedet. Dabei haben wir uns an die Vorgaben des Kantons gehalten, aber gleichzeitig die Erfahrungen der Mitarbeitenden in allen Stufen vermehrt in die Beurteilung eingebracht. Somit können wir unseren Mitarbeitenden ein modernes und gerechtes Lohnsystem anbieten. Dies ist in der momentanen Mangellage an Fachkräften für uns sehr wichtig und kann ein entscheidender Pluspunkt für unsere Institution bei der Wahl des Arbeitgebers sein.

Desweitern hat der Stiftungsrat die bestehenden Dokumente im Bereich der Investitionsplanung, welche teilweise schon vorhanden waren, angepasst und nun auf jeder Traktandenliste fixiert. Somit können wir die notwendigen Investitionen engmaschig beobachten und auch auf Unvorhergesehenes rasch reagieren. Unsere grösste Investition in eine nachhaltige Zukunft war der Umstieg von einer Ölheizung auf eine Wärmepumpe mit Solarstrom. Die Wärmepumpen wurde eingebaut und laufen seit November 2022, die Photovoltaik-Anlage wird im Jahr 2023 montiert.
Und «last, but not least»

wurde auch das überarbeitete und den wirtschaftlichen Gegebenheiten angepasste Riskmanagement verabschiedet. Darin haben wir uns besonders mit der aktuellen Mangellage an Energie – und was dies für Auswirkungen auf unsere Institution hätte, sowie einem allfälligen Bedarf an Notvorrat - und in welchem Umfang diese Massnahme notwendig/sinnvoll und angebracht wäre, befasst. Alles in allem ein interessantes, intensives und zukunftsgerichtetes Jahr.

DANKE!
Daher zum Abschluss ein riesiges Dankeschön an unsere Gesamtleitung, Denise Widmer und das ganze Chinderhuus-Team, sowie an meinen Stiftungsrat für euer Mittragen und Mitgestalten. Ohne den Einsatz von jedem einzelnen in seinem Ressort könnten wir die besten Zertifikate haben, aber gelebt würden sie nicht!

Martina Hodel, Präsidentin des Stiftungsrates / Februar 2023

Das ist doch nicht notwendig

Vor bald drei Jahren habe ich die Chinderhuusleitung übernommen, mitten in der sehr herausfordernden Coronaphase. Sitzungen mit allen vor Ort waren nicht möglich, da wir keine so grossen Räume haben, die Kommunikation zu den Mitarbeitenden musste meist schriftlich verlaufen. Das führte manchmal zu Missverständnissen und zu Irritationen, Abläufe und Prozesse waren nicht immer klar. Alex und Annemarie Buob hatten bereits ein grosses Qualitätssystem aufgebaut, welches in vier Hauptprozesse (Managementprozesse, Personalmanagementprozesse, Leistungserbringung und unterstützende Prozesse) aufgeteilt war. Das letzte Audit fand 2014 statt.

Deshalb wollte ich das rasch anpacken. Das alte Q-System wurde in ein neues Office 365 taugliches System transferiert und die Zuständigkeiten wurden neu geklärt. Louis Jeisy vom Sekretariat hat all die neuen Dokumente, überarbeiteten Prozesse und Änderungen in das neue QM-Portal eingefügt. Auf dem Bildschirm leuchtete nun ein gelber Stern und alle Mitarbeitenden haben Zugang zum Qualitätssystem.
Lange Zeit waren soziale Organisationen nicht gezwungen, ihre Arbeit zu bewerten und ihre Wirksamkeit nachzuweisen. Oftmals standen Haltungsfragen im Vordergrund und leiteten das sozialpädagogische Handeln.

Die Frage nach Wirksamkeit und Qualität wird aber immer wichtiger. Die Ansprüche an die Qualität und den Qualitätsnachweis von sozialen Institutionen haben bedeutend zugenommen. Als soziale Institution möchte ich einen Nachweis erbringen, dass wir unsere finanziellen Ressourcen effizient und effektiv, also kostenbewusst, gezielt und klientenorientiert einsetzen.

Organisationsstruktur, Prozesse, Verantwortlichkeiten sind Themen, welche in der ISO-Zertifizierung überprüft werden. Mit internen und externen Audits beleuchten wir die verschiedenen Aspekte der sozialpädagogischen und der Führungsarbeit. Meine Idee des 'ISO-labels' stiess nicht bei allen auf offene Ohren. «Muss das auch noch sein? Ist das wirklich notwendig» hörten wir. In Coronazeiten waren teilweise informelle Abläufe gewichtig geworden, was sich in allerlei Gerüchten, Hypothesen und Unstimmigkeiten in den Teams äusserte. Wertschätzung und Respekt, Kommunikation auf Augenhöhe, aber auch klare Abläufe, professionelle Strukturen und eine Lösungsorientierung leiteten das Kader durch diese Zeit. Mit der ISO-Zertifizierung können wir das Chinderhuuswissen systematisch und kontinuierlich pflegen und Herausforderungen kurz- und langfristig frühzeitig erkennen und unsere Organisation und Prozesse entsprechend ausrichten. Dass dabei der Mensch trotzdem stets im Mittelpunkt steht, ist für uns alle ganz klar.

Ich bin stolz auf das Chinderhuusteam, welches den Kindern Schutz und Sicherheit bietet und welches vor einer Woche bereits die ISO-Rezertifizierung erfolgreich gemeistert hat.

Denise Widmer, Gesamtleitung

ISO Zertifizierung aus Sicht des Sekretariats

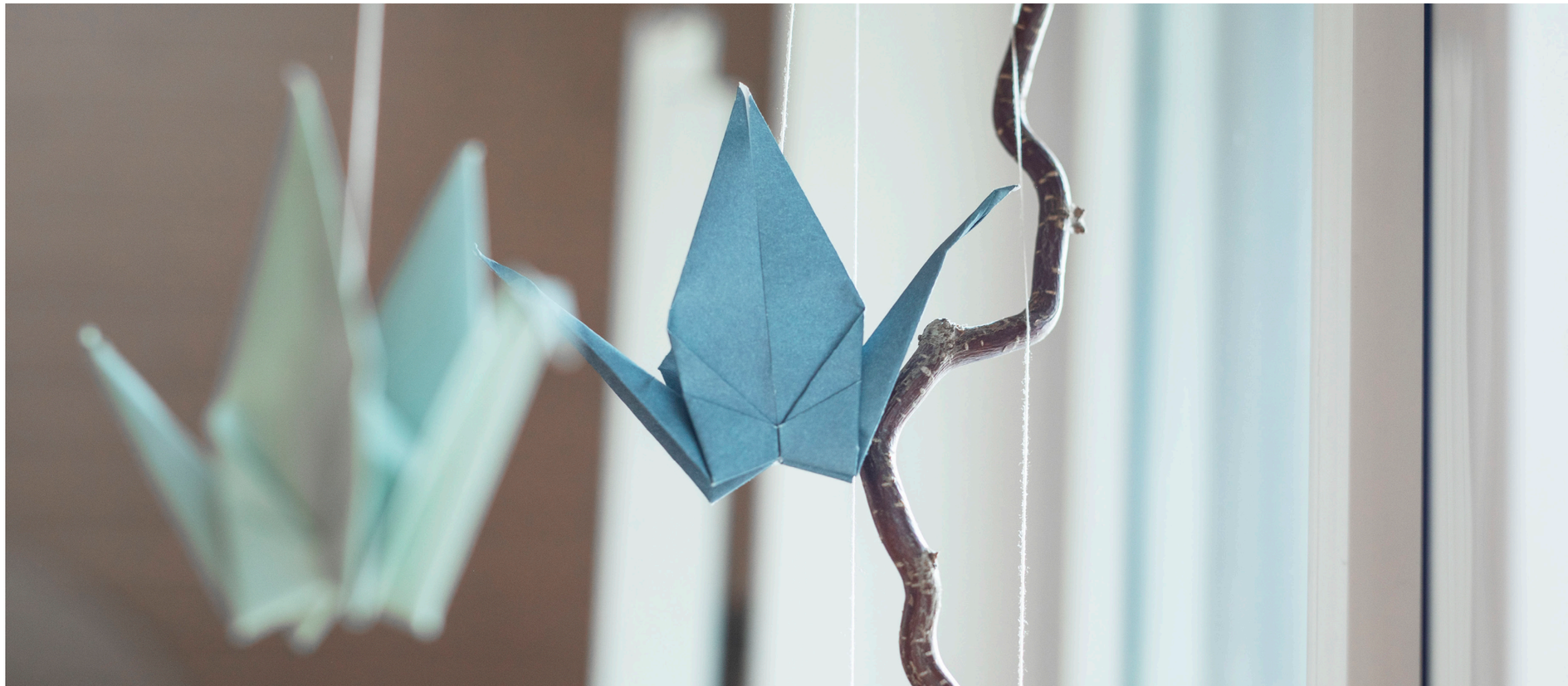
Qualitätssicherung im Sekretariat ist von grosser Bedeutung, da die Arbeit im Sekretariat oft den ersten Eindruck vom Chinderhuus hinterlässt.

Eine Qualitätssicherung im Sekretariat trägt dazu bei, dass die Abläufe und Prozesse bei uns im Chinderhuus effizienter und reibungsloser verlaufen. Dies kann sich unter anderem auf die Dokumentation, die Kommunikation mit Eltern und Behörden sowie die Organisation von Aktivitäten auswirken. Eine qualitätsgesicherte Arbeitsweise führt dazu, dass die Bedürfnisse der Kinder besser berücksichtigt werden und dass die Arbeit des Heims insgesamt transparenter und nachvollziehbarer wird.

Wir vom Sekretariat sind immer bemüht, die anfallenden Arbeiten mit Qualität zu erledigen. Eine systematische Dokumentation aller Prozesse und Aktivitäten trägt auch dazu bei, dass die Qualitätssicherung im Sekretariat erfolgreich durchgeführt werden kann. Eine Möglichkeit, die Qualität im Sekretariat nachweislich zu sichern, ist durch eine ISO-Zertifizierung. Diese Zertifizierung bescheinigt, dass bestimmte Qualitätsstandards eingehalten werden. Dazu gehören unter anderem die ordnungsgemässe Bearbeitung von Anfragen, die Sicherstellung der Vertraulichkeit von Daten und die schnelle und präzise Bearbeitung von Aufgaben.

Man kann also sagen, dass ein ISO-Zertifikat zeigt, dass das Chinderhuus bestimmte international anerkannte Standards erfüllt und kann daher das Vertrauen von den Behörden und Eltern stärken.

Louis Jeisy, Sekretariat



Sicht der ZIVI

Da ich als Zivildienstleistender keine Ausbildung im Bereich der Sozialpädagogik habe, musste ich spezielle Kurse besuchen, um die Grundlagen zu erlernen. Ausserdem habe ich von Zeit zu Zeit immer wieder Gespräche mit dem Mitarbeiter, welcher auf meiner Wohngruppe zuständig für die Zivildienstleistenden ist. Bei diesen Gesprächen reflektieren wir zusammen meine geleistete Arbeit. Ebenso kann ich schwierige Situationen ansprechen, welche vorgefallen sind und zusammen besprechen wir, wie ich in dieser Situation reagiert habe und wie man auch hätte reagieren können oder sollen. Diese Gespräche schätze ich sehr, weil ich durch sie viel Neues lerne und meinen Horizont erweitern kann, um in ähnlichen anspruchsvollen Situationen genau zu wissen, was ich beachten muss.

Wenn ich wichtige Fragen zu verschiedenen Situationen und wie ich mich in diesen verhalten soll, habe, kann ich immer auf Denise zugehen. Diese Konversationen schätze ich sehr, weil ich mir dadurch unglaublich viel neues Wissen aneignen kann und es mir dann auch weniger schwer fällt dieses anzuwenden. Durch die Inputs, welche ich bekomme, wird sichergestellt, dass ich mich als Zivi richtig verhalte und somit für die Kinder bei allen Mitarbeitenden inklusive mir die gleichen Regeln gelten.

Ich bin sehr froh, dass man als Zivildienstleistender jeweils unterschiedliche, auf seinen jeweiligen Einsatz abgestimmte und hilfreiche Kurse besucht, in welchen man das nötige Knowhow für seinen Einsatz erarbeitet. Der Kurs Betreuung für Jugendliche hat mir persönlich sehr viel für meinen Einsatz im Chinderhuus geholfen. Ich konnte bis jetzt sehr viel Gelerntes im Chinderhuus selbst erfahren. Ausserdem bin ich immer wieder erstaunt, wie viel Theoriewissen ich aus diesen Kursen mitnehmen konnte und auch täglich immer wieder in der Praxis anwenden kann. Ich finde, dass die Kurse eine gute Vorbereitung auf meinen Einsatz waren und ich in vielen Situationen auf mein erarbeitetes Wissen zurückgreifen konnte. Ich finde es super, dass ich immer, wenn ich eine Frage oder ein Problem habe, die Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen um Rat fragen kann oder ansonsten auch zu Denise gehen kann und eine hilfreiche Antwort erhalte. Ich fühle mich durch das sehr unterstützt, in dem was ich tue und schätze dies sehr. Ausserdem wird immer darauf Rücksicht genommen, dass ich «nur» ein Zivi bin und deshalb in gewissen Situationen Hilfe bekomme und unterstützt werde oder in brenzligen Situationen abgelöst werde, damit richtig gehandelt wird. Ich bin sehr froh darüber, dass ich in schwierigen Lagen die Verantwortung abgeben kann, damit ich nicht überfordert bin. Dabei achte ich mich aber aufmerksam auf die Reaktionen der Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen, damit ich lerne, wie ich mit einer solchen Situation umgehen sollte.

Luc Stiasny

Sicht der Studentin

Nun ist das Jahr 2022 schon Vergangenheit. Somit arbeite ich bereits seit 5 Monaten im Chinderhuus Elisabeth, wo ich mein Studium zur Sozialpädagogin HF berufsbegleitend absolviere. In diesem herzlichen und turbulenten Haus fühlte ich mich schnell wohl. Dies hat sicherlich auch damit zu tun, wie gut ich in der Arbeit eingearbeitet wurde. Ich staunte, als ich an meinem ersten Arbeitstag eine Liste erhielt, in der jeder Punkt zur Einführung neuer Mitarbeiter drinsteht. Mit viel Geduld, Engagement und Freundlichkeit wurde mir Punkt für Punkt erklärt. So konnte ich schon nach kurzer Zeit selbstsicher arbeiten und sogar den Nachtdienst alleine ausführen.

Fast jede Woche setzen sich meine Praxisausbildnerin und ich zusammen und besprechen aktuelle Themen, schwierige Situationen und schulische Belangen. Ebenso wird im Team stetig reflektiert und ein alltägliches Feedback findet statt. Einmal in der Woche findet eine Teamsitzung statt, an deren über Organisatorisches wie auch über die Kinder und Jugendliche gesprochen wird. Dies fördert nicht nur den Teamgeist sondern auch das professionelle Arbeiten mit den Klienten. Einmal im Monat findet eine Gesamtteamsitzung statt. Es nehmen alle aus dem Haus teil und oft gibt es einen fachlichen Input. Dieses Jahr fanden 2 Teamanlässe statt, bei welchem auch die Hauswirtschaft und das Sekretariat mitmachten. Auf dem Rütihof und auf einer Detektivreise konnte ich die Mitarbeiter auf eine lustige und entspannte Weise näher kennenlernen. Die Anlässe wurden jeweils von einer Gruppe organisiert und es konnte jeder teilnehmen, der wollte.

Im Studium bekam ich den Auftrag, eine Fallstudie zum Thema Kooperative Prozessgestaltung zu schreiben und diese in der Praxis mit einem Klienten*in zu erstellen. Dies traf sich sehr gut, da das Chinderhuus Elisabeth ebenso mit diesem Konzept arbeitet. So ist es mir als Studentin optimal möglich, das Praktische mit dem Theoretischen zu verknüpfen. Im Chinderhuus hat es mehrere Experten in diesem Bereich, welche ich um ihre Hilfe bitten kann. Mir fiel besonders auf, wie gross das Angebot bezüglich Materials des Chinderhuus ist. Unzählige Merkblätter und Erklärungen zu diesem Modell fand ich auf dem QM (internes Instrument, auf welches jeder Mitarbeiter Zugriff hat). Dort sind auch mehrere Dokumente von Konzepten oder Handlungsschritten hinterlegt. So ist es mir möglich, bei Unsicherheiten nachzusehen und mich abzusichern.

In der Schule nehme ich das Chinderhuus als professionell und mit hohen Qualitätsstandard wahr. Vieles was ich lerne, kann ich beim nächsten Arbeiten anwenden, was ich sehr schätze.

Ich nehme die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen als wohlwollend, akzeptierend und strukturiert wahr. Besonders die Adventszeit fand ich schön. Man merkte, dass den Kindern und Jugendlichen ein normaler Alltag geboten wird. Gemeinsam als Gruppe wurde die Zeit zelebriert. Auch am Weihnachtsfest, an welchem das ganze Team und alle Bewohner anwesend waren, zeigte sich für mich eine «grosse Familie» in deren jeder Platz hat.

Sara Müller

ISO-Zertifizierung aus Sicht der Teamleitung

Mit unserem Q-System sind im Chinderhuus bereits sehr viele Dokumente und Abläufe vorhanden. Viele von diesen Dokumenten und Abläufen wurden in den letzten Jahren überarbeitet und erweitert. Im Jahr 2022 wurde durch die ISO-Zertifizierung ein neuer und genauerer Fokus auf die Qualitätssicherung gelegt. Dies bewirkte, dass die internen Strukturen und vorhandenen Instrumente etwas genauer beleuchtet wurden. Durch die Vorbereitung auf die Zertifizierung konnten somit verschiedene Abläufe und Handhabungen beleuchtet werden, bei welchen noch Ausbaupotential bei der Umsetzung vorhanden ist. Dies ist sehr wichtig, um unsere Abläufe weiterhin zu verbessern und Fehler oder Herausforderungen lösungsorientiert angehen zu können.

Wir haben auf der Gruppe Orion in diesem Jahr ein weiteres System der Qualitätssicherung eingeführt. Dabei geht es darum, dass wir uns als Team wöchentlich an den Teamsitzungen sogenannte Fokusthemen setzen auf welche wir uns besonders achten möchten. Ein Beispiel dafür ist die Handhabung der Pausen der Mitarbeitenden. Bei diesen Fokusthemen geht es darum, sich darauf zu achten, wie man selbst mit dem Thema umgeht und wie das gesamte Team das Thema handhabt. Durch diese Auseinandersetzung mit gruppenspezifischen Themen, konnten wir unsere Haltungen zu verschiedenen Fokusthemen aneinander angleichen und haben somit einen weiteren Schritt zur Qualitätssicherung in unseren Teamalltag eingebaut.

Das Thema Fachlichkeit begleitet uns im Chinderhuusalltag in vielen und ganz unterschiedlichen Bereichen. Die Begleitung der Studierenden, der Dresscode für die Mitarbeitenden, der Fachkräftemangel, Gespräche mit Eltern, Beistandspersonen und der Schule sind nur einige davon. In meinen Augen hat Fachlichkeit im Chinderhuus einen sehr hohen Stellenwert. Die Ansprüche die die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in diesem Bereich an sich selbst haben sind gross. In mehr als einem Mitarbeitendengespräch war Thema, dass der eigene Auftritt beispielsweise vor Eltern oder Beistandspersonen etwas ist, was beschäftigt und was reflektiert wird. Auch für Studierende zeigt sich dies oft als eine grosse Unsicherheit, welche während der Ausbildung bearbeitet werden muss. Wie weiss man, dass man fachlich handelt? Wie weiss man, dass man von aussen als Fachperson betrachtet wird? Fachlichkeit ist in meinen Augen etwas, dass sich durch die Ausbildung, die Arbeits- und Lebenserfahrung, durch Offenheit für andere Perspektiven und durch stetige Weiterbildung immer weiterentwickelt.

Ein weiteres Arbeitsinstrument, welches vor allem im letzten Jahr immer mehr an Bedeutung gewann, ist die kooperative Prozessgestaltung. Durch die Einführung dieses Konzeptes für das professionelle Handeln und die Fallbearbeitung, konnten wir einen weiteren grossen Schritt in Richtung Fachlichkeit gehen. Dieses Instrument ermöglicht es, durch theoretische Begründung und Beleuchtung von Herausforderungen oder Entwicklungsbereichen von Kindern und Jugendlichen, eine tiefere fachliche Auseinandersetzung zu ermöglichen. Ich freue mich darauf, wenn das Konzept noch weiter Fuss fasst und uns in Zukunft noch fundiertere, fachliche Fallbearbeitungen ermöglicht.

Piera Grolimund

Ambulante Angebote

«Was hinter uns liegt und was vor uns liegt, sind winzige Dinge im Vergleich zu dem, was in uns liegt.»

Ralph Waldo Emerson

Im Jahr 2021 machen wir uns mit dem Projekt «Angebotserweiterung im Chinderhuus Elisabeth» auf den Weg. Im Jahr 2022 brachten wir das Projekt zum Fliegen und hoben ab. Im Gepäck hatten wir die vorausgegangene Arbeit, das Wissen aus diversen Weiterbildungen im Bereich der Familienbegleitung und der systemisch-lösungsorientierten Beratung, sowie unsere jahrelange Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und deren Familien. Die Mitarbeitenden des Chinderhuus aber auch die Teams der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden und die der verschiedenen Sozialregionen im Kanton Solothurn nahmen wir auf unsere Reise mit. Diese Teams besuchten wir im Frühjahr 2022, stellten unsere Angebote vor und konnten interessante Diskussionen und Inputs auf unseren weiteren Weg mitnehmen. Zurück im Chinderhuus waren wir angekommen in der praktischen Arbeit mit Familien und Angehörigen in der ambulanten Arbeit.

Es macht Spass, neue Wege zu gehen, neue Bereiche der Sozialen Arbeit zu erschliessen und neue Arbeitsweisen in bewährte Strukturen einzubinden. Es ist eine Herausforderung, erarbeitete Strukturen immer wieder ehrlich zu hinterfragen und zu entwickeln. Es ist eine Freude zu sehen, dass die Arbeit Früchte trägt. Mehrere Familien durften oder dürfen wir bereits begleiten, haben Aufträge zu Abklärungen in Familien bekommen und es zeichnet sich auch in nächster Zeit eine interessante Zusammenarbeit mit verschiedenen Familien im ambulanten Setting ab. Wir freuen uns darauf. Und wir sind motiviert. Motiviert weiter unsere Arbeit gerne und gut zu machen. Motiviert, mit Menschen zusammen nach Lösungen in schwierigen Situationen zu suchen, dem Guten mehr Platz zu schaffen, zu unterstützen, Beziehungen zu pflegen, Entscheidungen auf fachlicher und menschlicher Basis zu treffen, um Familien die Möglichkeit zu geben, so selbstbestimmt wie möglich zusammenzuleben.

In Bezug auf unsere Arbeit mit den ambulanten Angeboten verstehe ich das Eingangszitat von Ralph Waldo Emerson etwa so: Nicht zu stark auf das fokussieren was auf dem Weg hinter uns liegt, denn wir können es nicht mehr ändern. Nicht zu stark auf das fokussieren was auf dem Weg vor uns liegt, denn das können wir nicht wissen. Vielmehr sollen wir versuchen, den Moment zu gestalten um darauf zu schauen, was in den Menschen liegt. Dies als Ressoruce zu nutzen um Lebenssituationen von Familien positiv zu bewegen und zu unterstützen, um der Zukunft ein Fundament zu geben – genau das ist unsere Arbeit.

Tobias Probst

Qualität für die Kinder und Jugendlichen im Chinderhuus

Neben all den Erwachsenen, welche sich zum Thema des aktuellen Jahresberichts äussern, nahm es uns natürlich auch wunder, was die Gedanken unserer Kinder und Jugendlichen zum Thema «Qualität» sind. Um dies herauszufinden, durfte ich einzelnen Kindern im Alter zwischen 10 und 12 Jahren ein paar Fragen zu Qualität stellen. Auffallend war, dass dieser Begriff den Kindern teilweise gar nicht bekannt war. Zwei der befragten Kinder hatten eine genaue Vorstellung, was dieses Wort bedeutet und konnten mir dies sehr konkret erklären. Die Jüngeren musste ich etwas unterstützen. Gleichzeitig ist gut zu sehen, dass nicht Alle gleich viel Wert auf Qualität legen.

Was ist für dich Qualität, was verstehst du darunter? Woran denkst du bei diesem Wort?

– «Ich denke an meine Plüschtiersammlung und an Kleider, ...weiss aber nicht genau was Qualität ist.»
– «Das ist wenn Etwas gut ist oder gut gemacht wurde. Mir kommen zum Beispiel Essen oder Mö bel in den Sinn.»
– «Qualität bedeutet, dass Etwas sehr lange und gut haltbar ist, oder z.B. beim Essen, wenn man schweizer Fleisch kauft.»
– «Bei Möbel ist Qualität wichtig, sonst kann man sie ja nicht richtig benützen!»

Wo legst du Wert darauf, dass etwas Qualität hat?

– «Beim Essen. Ich kaufe nur Essen, das gut ist und lecker. Bei den Kleidern ist mir das Aussehen wichtiger.»
– «Ich kaufe mir zum Beispiel Original Lego und nicht ein Billigprodukt und auch beim Nintendo Switch und Fernseher schaue ich, dass es gute Qualität hat.»
– «Beim Essen schaue ich darauf und beim Natel ein Natel zu kaufen, dass nach 10sec. kaputt ist, bringts ja nicht!»
– «Ich schaue nicht gross darauf. Ich kaufe einfach Dinge, die mir gefallen.»

Was findest du gut am Chinderhuus? Wo hat das Chinderhuus Qualitäten?

– «Ich kann im Sommer mit in den Europapark! Und ich mag es, dass es hier so viele Kinder hat, um gemeinsam Dinge zu machen.»
– «Ich finde gut, dass ich hier schlafen und essen kann.»
– «Es hat hier gutes Essen mit Qualität und ich finde gut, dass es so viele coole Kinder hat!»
– «Ich mag, dass es hier so viele und schwierige Puzzles hat und dass ich hier so oft Musik hören darf.»

Was müsste sich deiner Meinung nach noch verbessern im Chinderhuus?

– «Dass ich am Wochenende keine Ämtlis mehr machen muss und die Mitarbeitenden alles für uns erledigen.»
– «Dass alle Kinder ein Einzelzimmer haben können.»
– «Ich fände cool, wenn die Kinder beim Eintritt entscheiden können, ob sie in ein Einzel- oder in ein Zweierzimmer gehen können.»
– «Es wäre schön, wenn die grösseren Kinder etwas netter zu den Kleineren sind und dass es jeden Tag Kartoffelstock gibt!»

Tabea Schüpbach

Management 2022

Aktiven	
Flüssige Mittel	927'043
Umlaufvermögen	1'250'442
Totale Aktiven	2'755'260
Passiven	
Total Fremdkapital	563'066
Stiftungskapital	2'144'873
Total Passiven	2'755'260
Verlust	-332'762
Betriebsaufwand	
Personalaufwand	2'594'595
Übriger Betriebsaufwand	400'809
Total Betriebsaufwand	2'995'404
Jahresergebnis	-332'762
Anlagevermögen	1'504'818
Total Betriebsertrag	2'662'642

1. Auslastung
Aufenthaltstage 7749
Im Berichtsjahr hat der Kanton eine Angebotserweiterung auf 25 Plätze per 1. Juli 2022 bewilligt. Die durchschnittliche Belegung betrug 21.8 Kinder (Vorjahr 22.8), was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass wir auf den Langzeitgruppen aufgrund der Gruppenzusammensetzung während drei Monaten nicht voll besetzen konnten.
Versorgerbeiträge CHF: CHF 2'562'827.90
Die Versorgerbeiträge liegen mit CHF 2'562'827.90 (Vorjahr CHF 2'749'875) um CHF 187'000 unter dem Vorjahr

2. Flüssige Mittel
Die Liquidität ist gut - der Liquiditätsgrad beträgt 33.7% und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7.3% verkleinert.
Verzinsung: Wir erhalten weiterhin keine Zinsen auf den Kontis.

3. Personalaufwand
Im Vergleich zum Vorjahr ist der Personalaufwand unverändert.

4. Betriebsrechnung
Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 229'973.83 ab.
(Vorjahr Verlust von CHF 159'606.27)

5. Investitionsrechnung
Im Berichtsjahr wurden folgende Investitionen über die Bilanz getätigt:
Einbau neue Heizung Fr. 174'000.00

6. Rückstellungen
Langfristige Rückstellungen für den Liegenschaftsunterhalt total CHF 483'700.00.

7. Abschreibungen
Die Abschreibungen auf dem Gebäude werden linear vorgenommen mit 4 % Wertberichtigung gemäss den kantonalen Vorgaben.
Die Betriebseinrichtungen werden mit 20% abgeschrieben.

8. Spendenfonds
Eingänge Spenden: CHF 51'371.00
Entnahmen aus den Fonds für Ausflüge, timeouts und Anlässe Kinder CHF 41'000.00
Veränderung Spendenfonds:
Abnahme um CHF 10'000.00.

9. Stiftungskapital Fr. 2'144'873.87
Abnahme um CHF 159'607.00

Revisionsstellenbericht

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION
an den Stiftungsrat der
Stiftung Chinderhuus Elisabeth, Olten

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Chinderhuus Elisabeth für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Solidis Revisions AG

Tamara Schwarzenbach
dipl. Treuhandexpertin
zugel. Revisionsexpertin
leitende Revisorin

Karin Trümpy
dipl. Wirtschaftsprüferin
zugel. Revisionsexpertin

Beilage:
Jahresrechnung

Olten, 4. April 2023

Spenden 2022

Fr. 101.00 bis Fr.500.00

- Barmettler Garten GmbH Wangen bei Olten
- Ursula Blöchliger Olten
- Born Reisen AG Olten
- Marianne Brauen Kölliken
- Buchzentrum Hägendorf
- Citec Suisse Aarau
- Coiffeurprivatschule Trentsetter AG Olten
- Elvira Conz Wangen bei Olten
- Damenturnverein Mühlethal Mühlethal
- Elektro Käser AG Olten
- Lucia Episcopo Aarburg
- Evang. ref. Kirchgemeinde Rothrist
- Christian Fehlmann Wangen bei Olten
- R. Fehlmann Wangen bei Olten
- Andreas Fischer Schafisheim
- Früchte Rychard GmbH Gretzenbach
- Philipp Graber Lostorf
- Sylvain Gabriel Gros Solothurn
- Martin Häfliger Oberentfelden
- Jacqueline und Roland Heim Solothurn
- Felix Hug Starrkirch-Will
- Albenita Ibrahimi Olten
- Kath. Pfarramt Suhr
- KKW Gösgen Däniken AG Däniken
- Marcel Lässer Rothrist
- Christoph Liechti Olten
- Barbara Loppacher Muri
- Rudolf Lüscher Muhen
- Reto Meyer Küssnacht am Rigi
- Mariette Müller Zofingen
- Heidi und Kurt Oetiker Olten
- Sandra Luginbühl Remo Burkhardt Wangen bei Olten
- Röm. kath. Kirchgemeinde Wangen bei Olten
- Eleonora Rothen Lostorf
- Solidis Revisions AG Olten
- René Stämpfli Boningen
- Alfred Stiner Unterentfelden
- Muoi Strub-Luu Olten
- Sandra Studer Müller Hägendorf
- Trivadis Holding AG Glattbrugg
- Turnverein Olten Olten
- W. Sigrist AG Trimbach
- Dora und Kurt Widmer Kölliken
- Andreas Zobrist Horriwil

Fr. 101.00 bis Fr.500.00

- Acel-Stiftung Zürich
- Dieter Egli Windisch
- Röm. kath. Pfarramt Schönenwerde
- Roman Schärer Zürich
- Elisabeth und Thomas Schwyter Ormalingen
- Mischa Studerb Trimbach
- Antonia tuder Olten
- Hans Peter Studer Dulliken
- Tousurs Versicherungsbroker AG Olten

ab Fr.1000.00

- kein ding GmbH Rickenbach
- Petra Lässer Olten
- Lions Club Zofingen Zofingen
- Philantropische Gesellschaft Olten
- Roman Schärer Zürich
- Elisabeth und Thomas Schwyter Ormalingen

THE INTERNATIONAL CERTIFICATION NETWORK

CERTIFICATE

SQS has issued an IQNet recognized certificate that the organization:

Stiftung Chinderhuus Elisabeth
Hombergstrasse 72
CH-4600 Olten Switzerland

has implemented and maintains a

Quality Management System

for the following scope:

Health and social work

which fulfils the requirements of the following standard:

ISO 9001:2015

Issued on: 2022-02-26
Expires on: 2025-02-25

This attestation is directly linked to the IQNet Partner's original certificate and shall not be used as a stand-alone document

Registration Number CH-46828

Alex Stoichitoiu
President of IQNet

F. Müller
CEO SQS

IQNet Partners*:
AENOR *Spain* AFNOR Certification *France* APCER *Portugal* CCC *Cyprus* CISQ Italy
CQC *China* CQM *China* CQS *Czech Republic* Cro Cert *Croatia* DQS Holding GmbH *Germany* EAGLE Certification Group *USA*
FCAV *Brazil* FONDONORMA *Venezuela* ICONTEC *Colombia* Inspecta Sertifiointi Oy *Finland* INTECO *Costa Rica*
IRAM *Argentina* JQA *Japan* KFQ *Korea* MIRTEC *Greece* MSZT *Hungary* Nemko AS *Norway* NSAI *Ireland*
NYCE-SIGE *México* PCBC *Poland* Quality Austria *Austria* RR *Russia* SII *Israel* SIQ *Slovenia*
SIRIM QAS International *Malaysia* SQS *Switzerland* SRAC *Romania* TEST St Petersburg *Russia* TSE *Turkey* YUQS *Serbia*

* The list of IQNet partners is valid at the time of issue of this certificate. Updated information is available under www.iqnet-certification.com

Ressortverteilung Stiftungsrat Chinderhuus Elisabeth

- Martina Hodel, Präsidentin – Ressort Planung und Führung
- Regina Füeg, Vize-Präsidentin – Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Recht
- Andreas Häberli – Ressort Organisation und Personal
- Thomas Blum – Ressort Finanzen
- Alain Lack – Ressort Infrastruktur
- Kerem Yildirim – Ressort BewohnerInnen-Betreuung/sozialpädagogisches Konzept

«E Spänd fürs Chinderhuus»

Chinderhuus Elisabeth

TWINT

IBAN: CH40 0900 0000 4600 0727 9